

Deutsche Hirntumorhilfe e. V.

Informationstag für Hirntumorpatienten, Angehörige und Ärzte

Jeder Hirntumorpatient kennt sicher die Fragen nach der bestmöglichen Behandlung seiner Erkrankung, nach dem erfahrensten Spezialisten und möglichen Komplementärverfahren. Die Suche nach Antworten bleibt dabei häufig erfolglos, allzu oft widersprechen sich die Empfehlungen und im Internet findet sich eine wahre Flut an mitunter zweifelhaften Vorschlägen. Orientierung bietet in dieser Situation der Hirntumor-Informationstag, der zweimal im Jahr von der Deutschen Hirntumorhilfe veranstaltet wird, wie die Organisation berichtet.

Bereits zum 33. Mal findet am Samstag, den 9. November 2013, diese ganztägige Informationsveranstaltung statt. Von 9.30 bis 18.30 Uhr lädt die Deutsche Hirntumorhilfe interessierte Patienten, Angehörige und Ärzte dazu ein, sich rund um Diagnose, Therapie und Prognose von primären Hirntumoren und Hirnmetastasen zu informieren. Nach Berlin und Frankfurt wird der nächste Hirntumor-Informationstag im Süden der Bundesrepublik stattfinden, der genaue Ort wird zeitnah von der gemeinnützigen Einrichtung bekanntgegeben.

In Zusammenarbeit mit anerkannten Fachärzten erarbeitet die Deutsche Hirntumorhilfe für die Veranstaltung ein facettenreiches Vortragsprogramm, welches sowohl den aktuellen Kenntnisstand als auch Innovationen bei der Behandlung und Nachsorge von Tumoren des Gehirns beleuchtet. Einen ganzen Tag lang klären erfahrene Spezialisten auf dem Gebiet der Neuroonkologie in patientenverständlichen Vorträgen über wichtige Themen auf. Dabei werden nicht nur die schulmedizinischen Möglichkeiten der Therapie diskutiert, sondern auch komplementärmedizinische und psychoonkologische Aspekte betrachtet. In Podiumsdiskussionen und persönlichen Gesprächen mit den Referenten haben die Teilnehmer der Veranstaltung zudem die seltene Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu stellen und hilfreiche Antworten zu erhalten.

Im Anschluss an die fachlichen Vorträge ist der zweite Teil des Informationstages dem Erfahrungsaustausch gewidmet. Patienten und Angehörigen wird hier eine Plattform geboten, um mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen, Tipps zur besseren Bewältigung der Erkrankung auszutauschen und die eigenen Erfahrungen zu vermitteln.

Teilnehmende Ärzte können den Informationstag als kompakte Weiterbildung nutzen. Das Symposium wird mit acht Punkten bei der zuständigen Ärztekammer als Fortbildungs-

veranstaltung angemeldet. Mit regelmäßig mehr als 500 Teilnehmern ist die Informationsveranstaltung nach Angaben der Deutschen Hirntumorhilfe einzigartig im deutschsprachigen Raum. Eine Anmeldung ist direkt bei der Deutschen Hirntumorhilfe unter Tel.: 0 34 37/70 27 00 oder www.hirntumorhilfe.de möglich. Auf der Homepage der Organisation finden sich zudem weitere Informationen zu Anreise, Kosten und Programm. ●



Foto: Andres - Shutterstock

Anzeige

Der Schmerz, eine Geißel der Menschheit!

Er raubt den Betroffenen nachts den Schlaf und bringt sie am Tage fast um den Verstand.

Da hilft weder das vom Arzt gerne verabreichte Schmerzpflaster, noch die orale oder intravenöse Behandlung mit Schmerzmitteln. Aufgrund von belastenden Nebenwirkungen wird man häufig zu einem Schatten seiner selbst.

Die Firma Tricumed Medizintechnik GmbH aus Kiel bietet ein System an, das helfen kann. Es handelt sich um ein Portsystem mit integriertem Bakterienfilter zur möglichen Anwendung mit einer externen Infusionspumpe. Hierbei wird das Medikament mithilfe eines Spinalkatheters direkt an den Wirkungsort geleitet und betäubt dort die Rezeptoren, die die Schmerzinformationen an das Gehirn weiterleiten.

Ein Hundertstel bis ein Vierhundertstel der oralen Dosis ist bei dieser Form der Behandlung ausreichend, um schmerzfrei zu sein.

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 04 31/70 99 00 oder auf unserer Internetseite www.tricumed.de.